

Themenblätter im Unterricht

Neudruck_Frühling 2003_Nr. 10

Wer macht was in Europa?

Die Organe der Europäischen Union



Staat. Gesellschaft. Wirtschaft. Internationales. Ethik.

Seite 3 – 6

Seite 7 – 62

Seite 63

Seite 64

Anmerkungen für die Lehrkraft

27 Arbeitsblätter im Abreißblock

zum Thema: *WER MACHT WAS IN EUROPA? Die Organe der Europäischen Union*

Literaturhinweise

Internetadressen

Zum Autor:



Bruno Zandonella

Jahrgang 1957, verheiratet, zwei Kinder, lebt in Stuttgart. Er unterrichtete von 1985 bis 1990 die Fächer Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde und Ethik an der Wilhelm-Maybach-Schule (Gewerbeschule) und am Gottlieb-

Daimler-Gymnasium in Stuttgart-Bad Cannstatt. Von 1990 bis 1997 leitete er das Fachreferat „Deutschland und Europa“ bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Seitdem ist er Fachabteilungsleiter (Deutsch, Gesellschaftswissenschaften, Ethik) am Gottlieb-Daimler-Gymnasium.

Arbeitsschwerpunkte: Europäische Integration, Migration, Sozialpolitik, Politische Ideengeschichte.

Veröffentlichungen: Theodor Storm. Hans und Heinz Kirch. Lesehefte für den Literaturunterricht. Stuttgart 1990; (Hg.) Europa im Griff der Mafia? Dokumentation. Stuttgart 1993; Petra Moritz/Bruno Zandonella: Europa für Einsteiger. Thema im Unterricht Nr. 5/(3. Aufl.) 2000 (hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung); Gerhart Maier/Bruno Zandonella: Baustelle Sozialstaat. Thema im Unterricht Nr. 15/2001 (hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung); verschiedene Unterrichtsmaterialien für das Fach Ethik und Gemeinschaftskunde.

Lieferbare Ausgaben der Themenblätter (auch online):

→ www.bpb.de (unter „Publikationen“ oder unter „Methodik und Didaktik“).

- Nr. 1: Menschliche Embryonen als Ersatzteillager? Bestell-Nr. 5.351
- Nr. 2: Die Ökosteuer in der Diskussion Bestell-Nr. 5.352
- Nr. 3: Was wissen Sie eigentlich vom Bundestag?/Was aus unserem Bundesstaat werden könnte und was nicht (vergriffen; nur noch online)
- Nr. 4: Demokratie: Was ist das?
- Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn Bestell-Nr. 5.355
- Nr. 6: Deutschland, deine Inländer Bestell-Nr. 5.356
- Nr. 7: Neuer Markt: Internet und Copyright Bestell-Nr. 5.357
- Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen! Bestell-Nr. 5.358
- Nr. 9: Pop und Politik Bestell-Nr. 5.359
- Nr. 10: Wer macht was in Europa? Bestell-Nr. 5.360
- Nr. 11: Geben und Nehmen im Bundesstaat Bestell-Nr. 5.361
- Nr. 12: Krieg oder Frieden? Bestell-Nr. 5.362
- Nr. 13: Terror und Rechtsstaat Bestell-Nr. 5.363
- Nr. 14: Erinnern und Verschweigen Bestell-Nr. 5.364
- Nr. 15: Die Osterweiterung der Europäischen Union Bestell-Nr. 5.365
- Nr. 16: Mobbing Bestell-Nr. 5.366
- Nr. 17: Religion und Gewalt Bestell-Nr. 5.367
- Nr. 18: Schule und was dann? Bestell-Nr. 5.368
- Nr. 19: Familie und Frauen-Rollen Bestell-Nr. 5.369
- Nr. 20: Der Bundestag – Ansichten und Fakten Bestell-Nr. 5.370
- Nr. 21: Hotel Mama – oder die Kunst erwachsen zu werden Bestell-Nr. 5.371
- Nr. 22: Lust auf Lernen Bestell-Nr. 5.372
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 24: 17. Juni 1953 und Herbst '89. Bestell-Nr. 5.374
- Nr. 25: Heimat ist, wo ich mich wohlfühle. Bestell-Nr.: 5.375
- Nr. 26: Bevölkerungsentwicklung und Sozialstaat. Bestell-Nr.: 5.376
- Nr. 27: Aktien – Chancen und Risiken. Bestell-Nr. 5.377
- Nr. 28: Globalisierung – Ängste und Kritik. Bestell-Nr. 5.378

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung
Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn
E-mail der Redaktion: moeckel@bpb.de (keine Bestellungen!)
www.bpb.de

Autor: Bruno Zandonella
Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich); Pamela B. Brandt

Gestaltung: Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
Fotos: dpa
Druck: Neef + Stumme, Wittingen

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.

2. Auflage: Februar 2003
ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.360



Bruno Zandonella

Wer macht was in Europa?

Die Organe der Europäischen Union im Überblick

„Die Beschreibung der Europäischen Union wird nicht nur notwendiger, sie wird auch immer schwieriger. Der wachsenden Bedeutung des EU-Systems steht leider gleichzeitig eine Zunahme an Komplexität gegenüber, die diese Aufgabe zu einer beträchtlichen Herausforderung für die politische Bildung werden lässt.“

Wolfgang Wessels: Das politische System der EU. In: Weidenfeld, Werner (Hrsg.): Europa-Handbuch. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 359, Bonn 1999.



PiKa, CCC

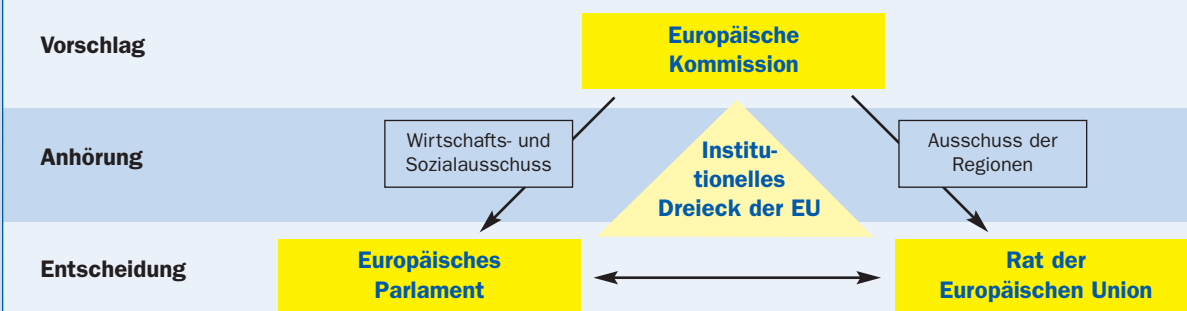
Die BSE-Krise und die Einführung des Euro machten vielen Bürgerinnen und Bürgern bewusst, wie sehr sie auch in ihrem Alltag von europäischer Politik betroffen sind. Umfragen zeigen aber, dass sich der größte Teil der Bevölkerung nur unzureichend über Europa informiert fühlt. Hier kommt der Schule eine wichtige, aber schwierige Aufgabe zu. Es gibt zwar ein umfangreiches Informationsangebot zum Thema Europa, aber die häufig ausführlichen und abstrakten Darstellungen über das komplizierte System der Europäischen Union helfen im Schulalltag nicht weiter und motivieren die Schülerinnen und Schüler kaum zur Auseinandersetzung mit institutionellen Fragen. Dieses „Themenblatt“ konzentriert sich deshalb auf methodische Zugänge.

Zur Verwendung des Arbeitsblattes:

Die politische Willensbildung in der Europäischen Union ist ein schwieriges und komplexes Thema. Das Arbeitsblatt bietet dazu einen ersten Zugang. Für die Unterrichtseinheit insgesamt wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

1. In einem ersten Schritt sollen das Vorwissen und die Meinung der Schülerinnen und Schüler erfragt werden (vgl. Seite A: Wer soll in Europa bestimmen?). Die Schüler entwickeln ihre (Ideal-) Vorstellung, wer in Europa entscheiden soll. Häufig werden dabei Kenntnisse über das bundesrepublikanischen Regierungssystem auf Europa übertragen, was später für eine vergleichende Erörterung genutzt werden kann (Vergleich des Europäischen Parlaments mit dem Bundestag, des Ministerrats mit dem Bundesrat usw.).
2. Bevor man mit Schülerinnen und Schülern den höchst komplizierten Gesetzgebungsprozess in der EU besprechen kann, müssen sie die wichtigsten Akteure kennen lernen. Dazu bietet sich die Zuordnungsaufgabe an (vgl. Seite A: In welchen Organen der EU arbeiten diese Personen?).
3. Diese Aufgabe können die Schülerinnen und Schüler nur lösen, wenn sie sich einen vorläufigen Überblick über die EU-Institutionen verschaffen (vgl. Seite B: Die wichtigsten Organe der Europäischen Union). Ergebnis der Zuordnung: A3, B6, C2, D1, E4, F5.
4. Als Fortsetzung der Unterrichtseinheit wird empfohlen, dass die Schülerinnen und Schüler sich eingehend in Gruppen jeweils mit einer Institution genauer beschäftigen und sie den anderen vorstellen („Institutionenportrait“ als Plakat oder Folie). Dazu kann auf ein reichhaltiges Informationsangebot (Broschüren und Internet) zurückgegriffen werden (vgl. Adressen auf S. 63 u. 64).

5. Bei einer anschließenden Besprechung des Entscheidungs- bzw. Gesetzgebungsverfahrens kann vergleichend auf die Ergebnisse der Eingangsaufgabe zurückgegriffen werden. Grundstrukturen sichtbar zu machen (vgl. Schaubild) ist dabei Erfolg versprechender als die Darstellung des höchst komplizierten Mitentscheidungsverfahrens (nach Art. 251 EU-Vertrag) in vielen Lehrbüchern.



6. Auf der Basis bisher erworbener Kenntnisse können die Schülerinnen und Schüler die Institutionen und ihre spezifischen Leistungen begründet bewerten. Dazu werden im folgenden drei alternative Wege vorgeschlagen, je nach den (zeitlichen) Möglichkeiten der Lerngruppe.

„Etiketten-Schwindel“

Den Institutionen der Europäischen Union hat jemand falsche Etiketten angehängt.

Ordnen Sie die richtigen Bezeichnungen zu und begründen Sie Ihre Entscheidung!



Ergebnis:

Europäischer Rat: „Das ist der Gipfel“; „Wegweiser der Europäischen Einigung“

Rat der Europäischen Union: „15 Meinungen auf einen Nenner bringen.“

Europäische Kommission: „Motor der europäischen Einigung“; „Brüsseler Spitze“

Europäisches Parlament: „Stimme des Volkes“

Europäischer Gerichtshof: „Europa – garantiert rechtmäßig!“

Europäische Zentralbank: „Hüterin des Euro“

„Karika-Tour“ durch die EU-Institutionen

Karikaturen sind in der Regel nur für denjenigen Betrachter verständlich, der ausreichend Vorwissen hat, um die Anspielungen und Übertreibungen des Zeichners in ein angemessenes Verhältnis zur politischen Realität zu setzen. Deshalb eignen sie sich oftmals nicht als Einstieg, wohl aber um bisher erworbene Kenntnisse anzuwenden und als Impulse für weiterführende Gedanken und Erörterungen. Nach einer Einführung in Aufbau und Funktionen der EU-Institutionen können die folgenden Karikaturen helfen, zu einer begründeten Bewertung zu gelangen.

Leitfragen für die Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler könnten sein:

Welche EU-Institutionen sind genannt oder gemeint?

Welche Probleme werden angesprochen (Nr. 1, 4 und 5)?

Was wird über ihre Beziehung zueinander ausgesagt (Nr. 2 und 3)?

Auf welche Tatsachen oder Erfahrungen können sich die Aussagen stützen?

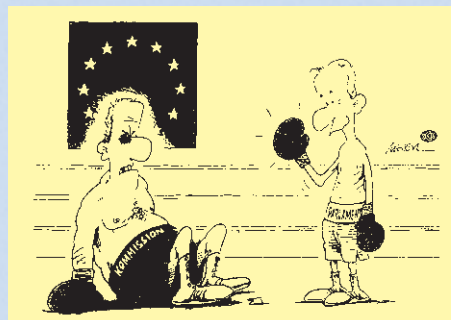
Ist die Bewertung des Zeichners Ihrer Meinung nach richtig?

1.



„Viele haben sogar Angst vor mir, und ich weiß nicht, warum!“ Zeichnung: Rolf Henn

2.



Zeichnung: Mester

3.



Zeichnung: Mester

4.



Versuch, im Rat einen Kompromiss zu finden
Zeichnung: Mester

5.



„Wenn die Neuen kommen, wird es noch abwechslungsreicher!“ Zeichnung: Schoenfeld

LEUmund – Von welcher Institution ist hier die Rede?

Die folgenden Zitate von Europapolitikern und -experten enthalten über eine reine Funktionsbeschreibung von EU-Organen hinaus auch Wertungen über ihre spezifischen Leistungen. Schülerinnen und Schüler, die sich bereits eingehend mit der Europäischen Union beschäftigt haben, können die Namen der jeweiligen Institutionen erschließen, die in den Texten durch die kursiv gedruckte Bezeichnung „diese Institution“ ersetzt wurde.

Um welche Institution der Europäischen Union handelt es sich hier?

Tragen Sie den richtigen Namen ein:

- 1) „In *dieser Institution* versucht jedes Land zunächst einmal, soviel wie möglich für sich herauszuholen. Andererseits ist sie aber auch ein übernationales Organ, das die Gemeinschaft als Ganzes voranbringen soll. Nationaler Egoismus und solidarischer Denken sind allerdings bisweilen schwer vereinbar und oft muss lange um einen Kompromiss gerungen werden.“
Institution:.....
- 2) „*Diese Institution* ist deshalb der Motor der europäischen Integration, weil sie das einzige von der Bevölkerung gewählte Organ ist. Und weil sie als Einzige der Bevölkerung Rechenschaft ablegen muss. Und weil sie als einzige in aller Öffentlichkeit tagt und ihre Entscheidungen für jedermann transparent sind. Das gilt für alle anderen Organe der Europäischen Gemeinschaft [*heißt jetzt Europäische Union*] nicht. Diese tagen hinter verschlossenen Türen, und man erfährt nur, was herausgekommen ist.“
Institution:.....
- 3) „Es gibt im deutschen oder auch im französischen oder amerikanischen System keine vergleichbare Organisation. Das macht es so schwierig, *diese Institution* zu begreifen. Es ist einmalig für den europäischen Entscheidungs- und Verhandlungsprozess, dass man hier *diese Institution* gewählt hat, als unabhängiges, von den Mitgliedstaaten eben nicht unmittelbar beeinflusstes Gremium, das Initiativen ergreift. Und die Stärke resultiert daraus, dass die ach so starken Minister eben dann nicht entscheiden können, wenn *diese Institution* keine Vorlage gibt. Das ist, wie wenn ein Anstoß beim Fußball nicht erfolgt. Dann können die ach so starken Spieler überhaupt nichts machen mit all ihrer Kraft. Dann stehen sie eben rum, wenn der Anstoß nicht erfolgt ist.“
Institution:.....
- 4) „Ich denke, immer mehr Leute erkennen, dass das nun zur Europäischen Union entwickelte System der Gemeinschaft in hohem Maße auf ein Rechtssystem angewiesen ist. Das Gemeinschaftsrecht ist so eine Art Zement. Wenn es allein vom guten Willen der Politiker abhinge, würde dieses System auseinander brechen. Und ich denke, viele Leute sehen, dass *diese Institution* mit Erfolg darauf besteht, dass die Mitgliedstaaten die eingegangenen Verpflichtungen auch wirklich einhalten. Dies ist ein entscheidender Betrag für den Prozess der europäischen Integration.“
Institution:.....
- 5) „Ein besonderes Merkmal *dieser Institution* besteht darin, dass man dort die Verhandlungspakete schnürt, die oft Ressort übergreifend sind. Das können die einzelnen Minister nicht leisten. Weil sie eben nur ihren Bereich – sei es Außenpolitik, sei es Agrarpolitik, sei es Finanzpolitik – im Auge haben. Während *diese Institution* insgesamt das politische Wohlergehen der Gemeinschaft anstrebt und insofern Ressort übergreifend Dinge zum Ausgleich bringt.“
Institution:.....

Ergebnis und Quellen:

Die Zitate handeln von folgenden Institutionen und stammen von folgenden Personen.

- 1) Rat der Europäischen Union („Ministerrat“); Mathias R. Schmidt, Journalist
- 2) Europäisches Parlament; Egon Klepsch, 1994 Präsident des Europäischen Parlaments von 1990 bis 1994 und langjähriger Europa-Abgeordneter
- 3) Europäische Kommission; Axel Bunz, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
- 4) Europäischer Gerichtshof; David Edward, britischer Jurist und Richter am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg
- 5) Europäischer Rat („der Gipfel“); Otto Schmuck, Referatsleiter „Europapolitik“ im rheinland-pfälzischen Ministerium für Bundesangelegenheiten und Europa.

Alle Zitate aus: Europäische Institutionen. Eine Hörfunkserie. Hrsg. von der Vertretung der Europäischen Kommission in der Bundesrepublik Deutschland.

Bruno Zandonella

Wer macht was in Europa?

Die Organe der Europäischen Union im Überblick

Die Europäische Union (EU) besteht gegenwärtig noch aus 15 Mitgliedstaaten mit 375 Millionen Einwohnern. Die Bürgerinnen und Bürger Europas leben in verschiedenen politischen Systemen mit unterschiedlichen Traditionen, Kulturen und Sprachen. Damit aber ein Zusammenleben in einem gemeinsamen Europa möglich ist, bedarf es einheitlicher Spielregeln. Außerdem können viele Fragen, zum Beispiel Umwelt- oder Verkehrsprobleme, nicht mehr national gelöst werden. Deshalb ist es notwendig, dass die Mitgliedstaaten einen Teil ihrer Befugnisse („Hoheitsrechte“) an europäische Institutionen abtreten, die dann verbindliche Regelungen für ganz Europa treffen. Die Frage ist nur:

I. Wer soll in Europa bestimmen?

Um den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Europa zu sichern, unterstützt die Europäische Union benachteiligte Regionen. Dafür werden Fördermittel in einem EU-Regionalfonds zur Verfügung gestellt. Bilden Sie in Ihrer Gruppe eine Meinung, welche der unten genannten Institutionen a) bis h) bei der Verteilung von Finanzmitteln aus dem EU-Regionalfonds *mitentscheiden*, welche *nur angehört werden* und welche *überhaupt nicht mitwirken sollte*.

a) Regierungsvertreter aller Mitgliedstaaten; b) ein europäisches Parlament; c) die Bewohner der betroffenen Regionen; d) die Regierungen der Staaten, welche die Mittel bereitstellen; e) ausgewählte Sachverständige; f) die Parlamente aller Mitgliedstaaten; g) die Regierungen der Staaten, welche die Mittel erhalten; h) eine unabhängige europäische Kommission

Erläutern Sie im Plenum die Gründe für Ihre Zuordnung und vergleichen Sie das Ergebnis mit dem Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Vergleichen Sie Ihren Gruppenvorschlag mit den tatsächlichen Verhältnissen in der Europäischen Union. Informieren Sie sich dazu – in einem ersten Schritt anhand der folgenden Materialien – über die EU-Institutionen und ihre Rolle bei der Gesetzgebung.

II. In welchen Organen der Europäischen Union arbeiten diese Personen?

Vergleichen Sie dazu die folgenden Aussagen mit den Kurzbeschreibungen auf der Rückseite.

A

Pat COX (Irland)
„Die Institution, der ich als Präsident vorstehe, hat sich schrittweise von einer beratenden Versammlung in ein Organ mit Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnis verwandelt, das die EU demokratischer gestalten und den Bürgern Europas mehr Rechte erkämpfen möchte.“

**B**

Willem F. Duisenberg (Niederlande): „Meine noch junge *Institution* hat die Aufgabe, für stabile Preise in Europa zu sorgen. In Sachen Währung ist es besonders wichtig, das Vertrauen der Bürger Europas zu gewinnen.“

**C**

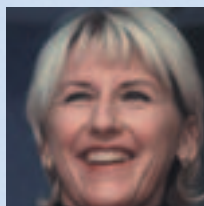
Isabel Durant (Belgien): „Als belgische Ministerin der Mobilität und des Transportwesens verhandle ich mit meinen 14 Fachkollegen, um die Verkehrsprobleme auf europäischer Ebene zu lösen.“

**D**

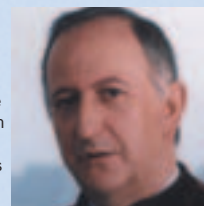
Jean-Claude Juncker (Luxemburg): „Auch als Premierminister eines kleinen Landes kann ich bei wichtigen Fragen der europäischen Entwicklung mitsprechen; es gab und gibt immer wieder strittige Fragen, derer sich die Chefs persönlich annehmen müssen, wenn man in der Sache vorankommen will.“

**E**

Margot Wallström (Schweden): „Meine Kollegen und ich sind zwar hauptsächlich für das Tagesgeschäft in der EU zuständig, uns aber als bloße Bürokratie zu bezeichnen, wäre falsch, denn wir bringen mit unseren Gesetzesvorschlägen das Zusammenwachsen Europas wesentlich voran.“

**F**

Gil Carlos R. Iglesias (Spanien): „Wenn es in Europa gemeinsame Gesetze und Regeln gibt, dann ist es auch wichtig, dass sie in der Praxis eingehalten und gleich ausgelegt werden. Dies möchten ich und meine Kollegen in Luxemburg sicherstellen.“



III. Die wichtigsten Organe der Europäischen Union



Rat der Europäischen Union in Kopenhagen 13.12.2002

1. Der Europäische Rat ist die wichtigste politische Instanz der Europäischen Union. Zweimal jährlich treffen sich die Staats- und Regierungschefs aller 15 Mitgliedstaaten und der Kommissionspräsident, um auf höchster Ebene die Leitlinien und allgemeinen Ziele der europäischen Politik festzulegen. Er gibt entscheidende Anstöße für die Weiterentwicklung der Gemeinschaft (z.B. Einführung der Euro-Währung). Der Europäische Rat fasst seine Beschlüsse im Konsens.

2. Der Rat der europäischen Union setzt sich aus je einer Ministerin oder einem Minister jedes Mitgliedstaates zusammen und wird deshalb häufig auch „Ministerrat“ genannt. Dabei handelt es sich eigentlich um verschiedene Räte, z.B. Rat der Agrarminister, Rat der Finanzminister, Rat der Verkehrsminister usw. Der Rat ist der Hauptgesetzgeber der Europäischen Union. In einigen Bereichen ist er dabei auf die Zustimmung des Europäischen Parlaments angewiesen („Mitentscheidungsverfahren“). Im Rat versuchen die einzelnen Staaten ihre nationalen Interessen durchzusetzen, so dass ein Kompromiss gefunden werden muss zwischen den „europäischen“ Zielen der Kommission und des Parlaments und den unterschiedlichen Wünschen der 15 Mitgliedstaaten. Der Rat entscheidet einstimmig oder mit qualifizierter Mehrheit.

3. Das Europäische Parlament besteht aus 626 Abgeordneten, die sich selbst vor allem als Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger Europas sehen sowie als treibende Kraft der europäischen Einigung. Sie können in vielen wichtigen Bereichen gleichberechtigt neben dem Rat über europäische „Gesetze“ entscheiden (Ausnahme: Agrarpolitik). Sie entscheiden über den Haushalt der EU und kontrollieren die Arbeit der Kommission und des Rates.



Plenarsaal in Straßburg

dpa

4. Die Europäische Kommission besteht aus 20 Kommissaren, die zwar aus den Mitgliedstaaten entsandt werden, aber unabhängig und allein „Europa verpflichtet“ sind. Nur sie haben das Recht, Gesetzesvorschläge zu machen. Mit diesem Initiativrecht gelten sie deshalb als „Motor“ der europäischen Einigung. Einer Verwaltung ähnlich setzt die Kommission Gesetze in die Praxis um und überwacht die Einhaltung des europäischen Rechts in den Mitgliedstaaten („Hüterin der Verträge“). Alle Kommissare vertreten den mehrheitlich festgelegten „gemeinsamen Standpunkt“ nach außen.

5. Der Europäische Gerichtshof entscheidet, ob die Handlungen der EU-Organe und der Mitgliedstaaten rechtmäßig sind, d.h. mit den EU-Verträgen übereinstimmen.

6. Die Europäische Zentralbank ist eine unabhängige Einrichtung mit der Aufgabe, die Geldpolitik im Euro-Gebiet festzulegen und die Devisengeschäfte durchzuführen. Zentrales Ziel ist die Geldwertstabilität.

Erarbeiten Sie in Gruppen ausführliche „Portraits“ der EU-Institutionen (Amtssitz, Wahl, Zusammensetzung, Aufgaben, Befugnisse, Abstimmungsmodus). Allgemeiner Internetzugang zu allen Institutionen: www.europa.eu.int

Stellen Sie jeweils die deutschen Vertreterinnen und Vertreter vor (beim Europäischen Parlament nur die Abgeordneten aus Ihrem Bundesland).

Beschreiben Sie das Zusammenspiel von Rat, Kommission und Parlament bei der Gesetzgebung. Wer hat welche Aufgabe? Wer hat die größte Macht?

Vergleichen Sie das Ergebnis mit Ihren Erwartungen (vgl. Seite A: Wer soll in Europa bestimmen?)



Literaturhinweise

- Brunn, Gerhard: Die Europäische Einigung. Leipzig: Reclam, 2002
- Die Europäische Union. Politik, Recht, Wirtschaft. Frankfurt a.M.: Fischer TB 1999.
- Gehler, Michael: Europa Frankfurt a.M.: Fischer TB 2002.
- Greving, Johannes: Europäische Union Berlin: Cornelsen (Pocket Thema), 2001
- Fritzler, Marc/Unser, Günther: Die Europäische Union Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2001.
- Hartmann, Jürgen: Das politische System der Europäischen Union. Eine Einführung. Campus 2001.
- Herz, Dietmar: Die Europäische Union. München: Beck, 2002
- Pfetsch, Frank R.: Die Europäische Union. Geschichte, Institutionen, Prozesse. Eine Einführung. Stuttgart: UTB, 2001
- Thiel, Elke: Die Europäische Union. Von der Integration der Märkte zu gemeinsamen Politiken. Opladen (Leske+Budrich) 2000.
- Weidenfeld, Werner (Hrsg.): Europa-Handbuch. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 1373, Bonn 2002.
- Weindl, Josef/Woyke, Wichard: Europäische Union. München/Wien: Oldenbourg 1999.
- Ungerer, Lothar: Die Europäische Union kurz gefasst. Stuttgart: Klett 2000.

Nachschlagewerke:

- Europa in 100 Stichworten. Von Agenda 2000 bis Zollunion. Handbuch zur Europa-Politik. Hrsg. vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Berlin 2000.
- Weidenfeld, Werner; Wessels, Wolfgang (Hrsg.): Europa von A bis Z. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2002
- Handlexikon der Europäischen Union. Hrsg. von Wolfgang W. Mickel. Köln: Omnia (2. überarbeitete und erweiterte Auflage) 1998.
- Sachwörterbuch zur Europäischen Union. Hrsg. v. Jörg Molnar, Nanette Neuwahl, Paul Noack. Stuttgart: Kröner 1993.
- Kohler-Koch, Beate/Woyke, Wichard (Hrsg.): Die Europäische Union. Lexikon der Politik. Band 5. München (C. H. Beck) 1996.

Für Schülerhand:

- Europäische Union. Informationen zur politischen Bildung Heft 213. Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung. (auch online abrufbar)
- Moritz, Petra/Zandonella, Bruno: Europa für Einsteiger. Thema im Unterricht Nr. 5. Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, 3. Auflage 2000.
- Europa 2000. Hrsg. vom Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Köln (3. Aufl.) 2000 (wird laufend aktualisiert).

Methoden-Kiste

endlich wieder da!
Bestell-Nr. 5.340

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir kostenlos und portofrei*:

- Bestell-Nr.: 5.373 _____ Nr. 23: Koalieren und Regieren.
Bestell-Nr.: 5.374 _____ Nr. 24: 17. Juni 1953 und Herbst '89.
Bestell-Nr.: 5.375 _____ Nr. 25: Heimat ist, wo ich mich wohlfühle.
Bestell-Nr.: 5.376 _____ Nr. 26: Bevölkerungsentwicklung und Sozialstaat.
Bestell-Nr.: 5.377 _____ Nr. 27: Aktien – Risiken und Chancen.
Bestell-Nr.: 5.378 _____ Nr. 28: Globalisierung – Ängste und Kritik.

_____ Exemplare Bestell-Nr. _____
_____ Exemplare Bestell-Nr. _____
_____ Exemplare Bestell-Nr. _____

Achtung:

Jede Ausgabe enthält das Arbeitsblatt 26 fach!

Alle Themenblätter im Unterricht sind auch im Internet unter
→ www.bpb.de (Publikationen).

- Bestell-Nr. 5.317 _____ „Grundgesetz für Einsteiger und Fortgeschrittene“, Arbeitsmappe mit 32 aktivierenden Arbeitsblättern: wieder lieferbar.
Bestell-Nr. 5.340 _____ Exemplare „Methoden-Kiste“

☐ Verzeichnis der lieferbaren Unterrichtsmaterialien, Bestell-Nr. 999 (wird ca. alle 6 Wochen aktualisiert)

*Achtung: Neue Versandregeln!

Nur bis 1 kg portofrei; 1 bis 15 kg Portobeitrag von 4,60 Euro (per Überweisung).

Internet- und Kontaktadressen

→ www.europa.eu.int

Die Europäische Union – online
(Informationen zu allen Fragen die EU betreffend
und Links zu allen Institutionen)

→ www.europarl.eu.de

Europäisches Parlament

→ www.ue.eu.int

Europäischer Rat/Rat der Europäischen Union

→ www.europa.eu.int/comm/index_de.htm

Europäische Kommission

→ www.curia.eu.int

Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften

→ www.eca.eu.int

Europäischer Rechnungshof

www.ecb.int

Europäische Zentralbank

→ www.esc.eu.int

Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Gemeinschaften

→ www.euro-ombudsman.eu.int

Europäischer Bürgerbeauftragter

→ www.europa.eu.int/idea

Audiovisual library IDEA

(Mit dieser Suchmaske findet man neben den Organisationen auch
alle Personen, die für die EU tätig sind.)

→ www.europa.int/comm/mediatheque/photo/index_en.html

(Audi visuelle Bibliothek der Kommission: Tondokumente, Fotos,
Grafiken und Videos zur Geschichte und Gegenwart der EU zum
Herunterladen)

→ www.uni-mannheim.de/users/ddz/edz/edz.html

Europäisches Dokumentationszentrum

(mit Links, Kurzbeschreibungen und Grafiken zu den
Institutionen der EU)

Europäisches Parlament

Informationsbüro für Deutschland

Unter den Linden 78

10117 Berlin

Tel. 0 30 - 22 80 - 10 00

Fax 0 30 - 22 80 - 11 11

E-Mail: epberlin@europarl.eu.int

Europäische Kommission

Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Unter den Linden 78

10117 Berlin

Tel. 0 30 - 22 80 - 20 00

Fax 0 30 - 22 80 - 22 22

E-Mail: eu-berlin@deutschland.dg10-bur.cec.be

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Neustädtische Kirchstr. 15

10117 Berlin

Tel. 0 18 88 - 27 20

Fax 0 18 88 - 25 55

E-Mail: postmaster@bpa.bund.de

→ www.politik-digital.de

Aktuelles, Hintergründe, Chats

Portal der Landeszentralen und der Bundeszentrale
für politische Bildung:

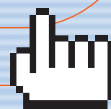
→ www.politische-bildung.de

Website der Bundeszentrale für politische Bildung:

→ www.bpb.de

Dort: Aktuelles, Lieferbares, Lesbares,

Informatives der Bundeszentrale für politische Bildung



Fax: 0 89-5 11 72 92

E-Mail: infoservice@franzis-online.de

Firma

Franzis' print & media

Postfach 15 07 40

80045 München

Lieferanschrift (nur Inlands-Adressen)

VORNAME:

NAME:

KLASSE/KURS:

SCHULE:

STRASSE:

PLZ/ORT: